

sichtigte gründliche Durcharbeitung seiner Studien vorzunehmen, insbesondere aber sein Referat durch Illustrationen zu vervollständigen.

Nach diesem Hinweife, welchen wir den Ausstellern sowohl zu schulden glauben, die uns mit werthvollen Skizzen verfahren, als auch den Lesern dieses Berichtes, welche wir durch unseren Spinnereibericht zu gröfseren Ansprüchen vielleicht berechtigt haben, gehen wir zur Sache selbst über.

Webereimaschinen.

Eine gröfsere Zahl von Maschinen für Weberei war auf der Wiener Weltausstellung vertreten; aber wie schon der Berichterfatter über die Pariser Ausstellung 1867* urtheilte, so kann auch hier bemerkt werden, dafs der in Rede stehende Industriezweig keine solche Neuerungen aufzuweisen hat, welche eine wesentliche Umwälzung des Principes der bisherigen Verfahrungsweisen hervorbringen könnten. Wir werden aber einer Reihe von Detailverbesserungen weittragender Bedeutung sowohl als auch von nebenfächlichem Werthe begegnen, aus welchen wir wegen ihrer besonderen Vervollkommnung speciell die Maschinen für Seidenstoff-Fabrikation hervorzuheben haben.

Vorbereitungsmaschinen für Kette und Schufs.

Die k. k. priv. Tannwalder Baumwoll-Spinnfabrik hatte eine Spulmaschine, Zettelmaschine und Schlichtmaschine (schottisches System) für Baumwolle von bekannter, daher nicht weiter auszuführender Einrichtung ausgestellt.

Die in England schon mehrfach eingeführte, bei Fadenbruch selbstthätig ausrückende Zettelmaschine — Patent Singleton** — welche die in Paris bekannt gewordene Construction an Einfachheit und Verlässlichkeit weit übertrifft, ferner die sehr zweckmäfsig scheinende Anwendung von Heizröhren statt umfangreicher Trockencylinder bei Schlichtmaschinen — Patent Lancaster und Bullough in Accrington*** — waren in Wien leider nicht vertreten.

Von Henry Livesey in Blackburn war eine Spulmaschine aufgestellt worden, bei welcher die Abwindung von Cops, Bobinen oder Strähnen in Kötzer- oder Spulenform etc. je nach Bedarf erfolgt — eine übrigens nicht unbekante Einrichtung, welche auch von Chemnitzer Constructeuren (H. F. Küchenmeister, Rudolf Voigt) speciell für Schafwolle in gelungener Weise ausgeführt wird.

Für Schafwolle haben wir vor Allem auf ein in der österreichischen Abtheilung ausgestellt gewesenes Maschinensystem zum Spulen, Scheren, Leimen, Trocknen und Aufbäumen von wollenen Ketten hinzuweisen, welches von der Ersten Brünner Maschinen-Fabrikgesellschaft nach französischem Vorbilde**** construirt war und unseres Wissens so wenig bekannt ist, dafs eine nähere Auseinandersetzung hier am Platze erscheint.

Das Wesentliche dieses Verfahrens besteht darin, dafs das Leimen, Trocknen und Aufbäumen der vorher gespulten und gescherten Kette zu gleicher Zeit stattfindet — ein Vorgang, welcher für Tuchfabrikation vollkommen aus-

* A. v. Scala im officiellen Ausstellungsberichte vom Jahre 1867; Band IV, Seite 585.

** Engineer, September 1870, Seite 168 und daraus u. a. Dingler's polytechnisches Journal, 1870, Band CXCVIII, Seite 294.

*** Dingler's polytechn. Journal, 1873, Band CCVII, Seite 189.

**** Dieses Maschinensystem wurde vor mehreren Jahren durch Offermann in Brünn von Eugen Lacrois in Rouen bezogen und nach vollkommener Erprobung der Leistungsfähigkeit in gröfserer Zahl aufgestellt.